

**Anfrage Amstad Heinz und Mit. über die Massnahmen bei Unfallschwerpunkten (A 544).****Eröffnet: 1. Dezember 2009 Justiz- und Sicherheitsdepartement****Antwort Regierungsrat:**

*Frage 1: Wurde das Verkehrsunfallstatistikprogramm des Bundes im Kanton Luzern eingeführt? Wenn Ja, wie sind die Erfahrungen? Wenn Nein, wieso nicht?*

In unser Antwort P 865 (Legislatur 03-07) vom 19. Februar 2008 haben wir auf die Einführung eines neuen Verkehrsunfallstatistikprogramms durch den Bund hingewiesen. Zum damaligen Zeitpunkt gingen wir davon aus, das neue Verkehrsunfallstatistikprogramm würde 2009 eingeführt. Die Einführung hat sich verzögert. Der Zeitplan des Bundes sieht vor, das neue Auswertungsprogramm auf den 1. Januar 2011 einzuführen. Wir können dabei die ausgewerteten Daten der vergangenen fünf Jahre (2005 bis 2009) übernehmen. Wir werden also vorläufig mit unserer Auswertung weiterfahren.

*Fragen 2 bis 5: Welche Massnahmen sind bei den erfassten 10 häufigsten Unfallschwerpunkten vorgesehen? Wie und in welchem Zeitraum werden Massnahmen bei den Unfallschwerpunkten umgesetzt? Welche Massnahmen wurden bei den erfassten 10 häufigsten Unfallschwerpunkten umgesetzt?*

Sämtliche Verkehrsunfälle werden manuell mit einem einfachen Programm erfasst (rund 2700 Unfälle). Erfasst werden: Zeitpunkt, Unfallfolgen, beteiligte Verkehrsteilnehmer (wie zum Beispiel Fahrzeugkategorien), Ursachen und Witterungseinflüsse. Diese Angaben werden von der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) und von Gemeindebehörden als Grundlage für Entscheidungsfindungen im Bereich Strassenbauoptimierung und Signalisationsanpassungen zugezogen. Im Detail ist es möglich, einzelne Strassenverzweigungen, ganze Strassenzüge, ganze Quartiere oder ganze Gemeinden in Bezug auf das Unfallgeschehen auszuwerten.

Besonders im Auge behalten werden die zehn definierten Unfallschwerpunkte. Bauliche Massnahmen werden von der Dienststelle Verkehr- und Infrastruktur (vif) geprüft und im Rahmen der Mehrjahresplanung den vorgesehen Dringlichkeitstöpfen zugewiesen. Der direkte Vergleich zwischen den 10 Unfallschwerpunkten ist nicht möglich, weil einige Schwerpunkte nur eine Strassenkreuzung umfassen und sich andere über ganze Strassenzüge und mehrere Kilometer Länge erstrecken.

Der Zeitrahmen für die Umsetzung von Massnahmen variiert aus den vorgenannten Gründen sehr stark. Während bei einigen Projekten Sofortmassnahmen verfügt wurden, sind andere Schwerpunkte in die Mehrjahrsplanung eingeflossen.

- Definitiv umgesetzt im Sinne von Notmassnahmen wurden der Autobahnanschluss Dagmersellen (zwei provisorische Kreisel), der Tunnel Reussport/A2 (Verlängerung der Sicherheitslinie) und der Autobahnanschluss Sursee bei der Surentalstrasse (neue Markierungen). Diese drei Stellen werden weiterhin kritisch beobachtet.
- Die Guglernkreuzung in der Gemeinde Buttisholz konnte zwischenzeitlich in ein Realisierungsprojekt überführt werden: der Regierungsrat hat ein Kreiselpjekt bewilligt. Im Verlaufe des Jahres 2010 soll die Ausführung erfolgen.
- Für den Unfallschwerpunkt Rothenburgstrasse 15 in Emmenbrücke zeichnet sich erst nach der Realisierung des neuen Autobahnanschlusses Rothenburg eine Lösung ab.

- Der Schwanderholzstutz in der Gemeinde Entlebuch wird weiterhin beobachtet und zu einem späteren Zeitpunkt neu überprüft. Dort sind im Moment keine weiteren Massnahmen vorgesehen.
- Die weiteren Unfallschwerpunkte werden im Rahmen der Mehrjahresplanung überprüft und zum Teil neu eingestuft.

Zur Illustration der 10 Unfallschwerpunkte verweisen wir auf den beiliegenden Kartenausschnitt.

Luzern, 23. Februar 2010 / RRB-Nr. 165

2596 / A-544 JSD 2010-02-23 Amstad Unfallschwerpunkte